

raphael



Barrierefreiheit im Digitalen Raum

Ein Leitfaden der Raphael GmbH zur
barrierefreien Gestaltung digitaler Inhalte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Die Entwicklung der Barrierefreiheitsstandards	3
Gesetze und Richtlinien im Überblick	3
Warum ist Barrierefreiheit so wichtig?	4
Gesetzliche Anforderungen	5
Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG)	5
Übersicht der gesetzlichen Grundlagen	5
BFSG (Barrierefreiheitsstärkungsgesetz) grafisch erklärt	5
Wer profitiert von Barrierefreiheit?	6
Beispiele für Zielgruppen, die von Barrierefreiheit profitieren	6
Dauerhafte, zweitweilige und situative Einschränkungen	6
Wie setzen Unternehmen Barrierefreiheit praktisch um?	7
Prüfung der Barrierefreiheit: Der Barrierefreiheits-Check	7
Fazit: Barrierefreiheit als Wettbewerbsvorteil	8
Use Case: Anpassung der Malteser Website für Barrierefreiheit	9
Use Case: Individuelle Anpassungen für Barrierefreiheit in Web-Unterprojekten der Malteser e.V.	10

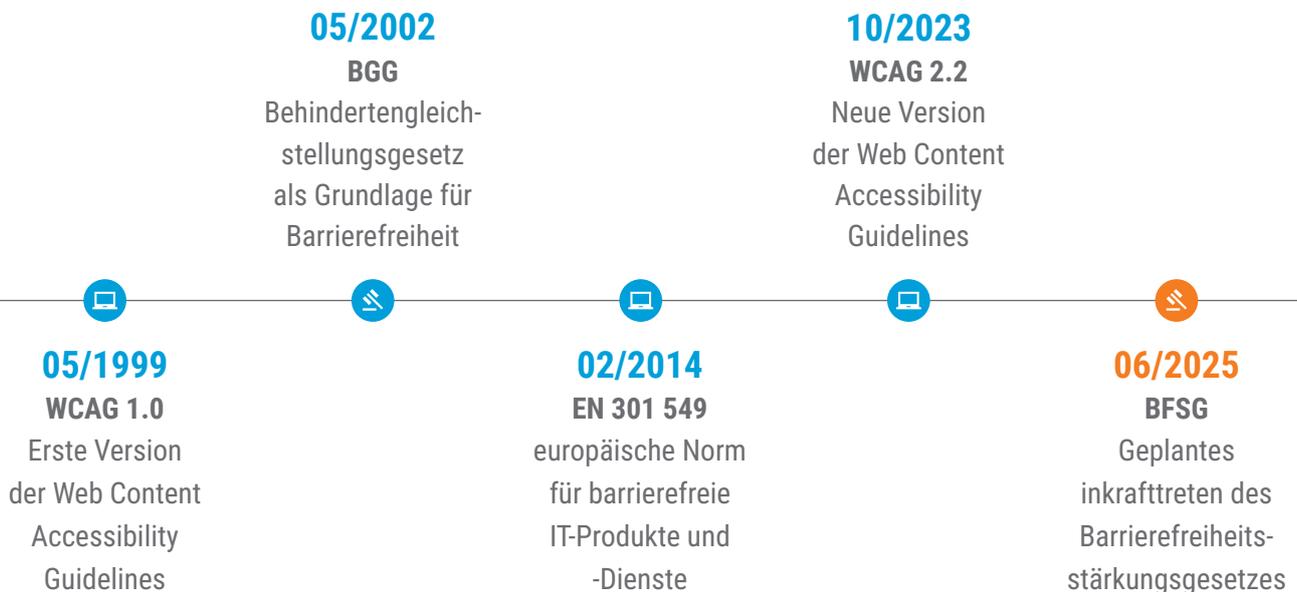
Einleitung

Im digitalen Zeitalter ist Barrierefreiheit nicht nur eine Frage der rechtlichen Vorgaben, sondern auch eine zentrale Voraussetzung für Inklusion und eine positive Nutzererfahrung.

Durch das am 28. Juni 2025 in Kraft tretende Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) werden Unternehmen verpflichtet, ihre digitalen Angebote barrierefrei zu gestalten. Dies betrifft unter anderem Websites, Apps, E-Books und selbstbediente Automaten. Dieses Whitepaper gibt einen Überblick über die Anforderungen, die Bedeutung und die praktischen Schritte zur Umsetzung von Barrierefreiheit.



Die Entwicklung der Barrierefreiheitsstandards: Gesetze und Richtlinien im Überblick



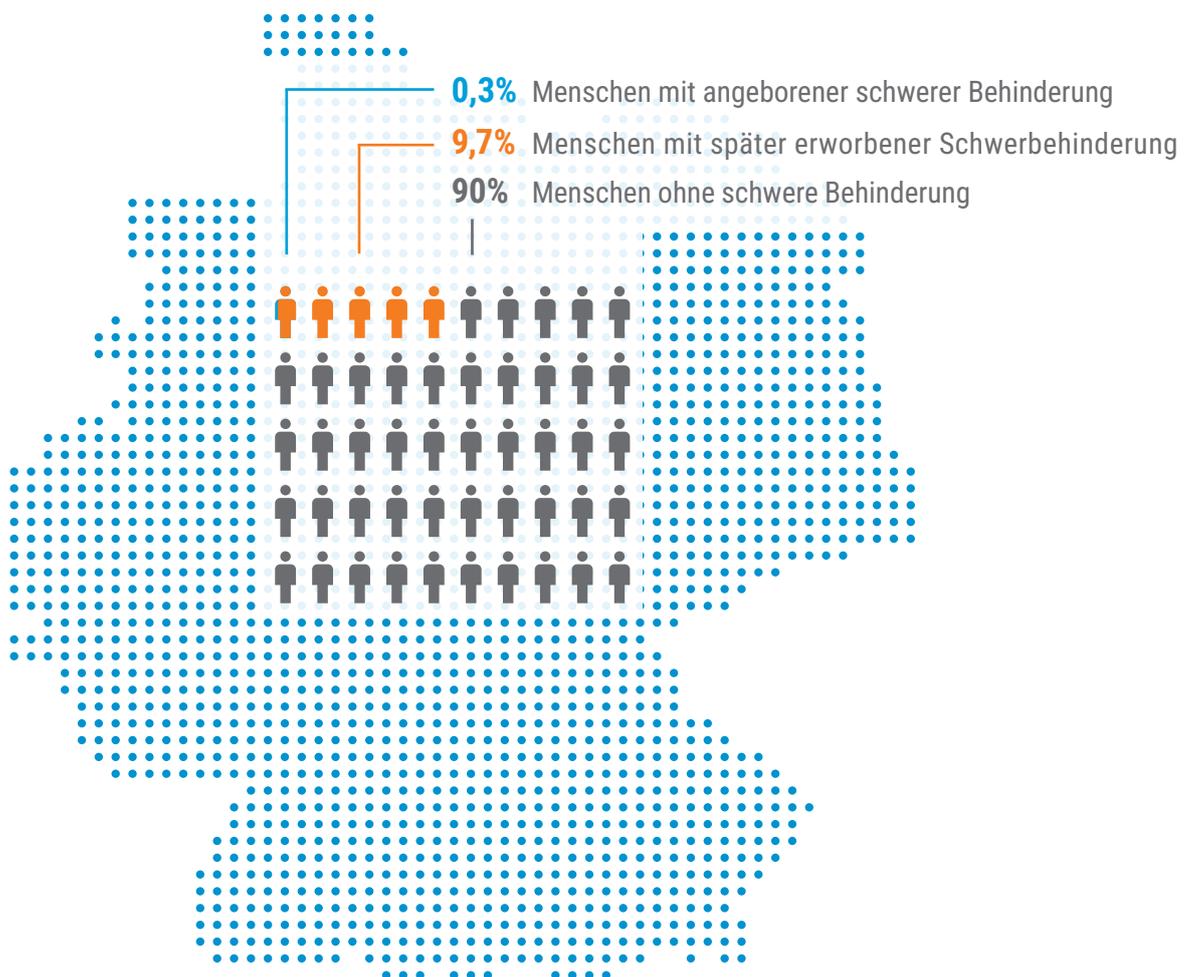
Warum ist Barrierefreiheit so wichtig?

Laut Statistik leben in Deutschland etwa 7,8 Millionen Menschen mit einer Schwerbehinderung, und nur 3 % dieser Behinderungen sind angeboren.

Die Mehrheit der Menschen erwirbt ihre Behinderungen im Laufe des Lebens, sei es durch Krankheit, Unfälle oder altersbedingte Einschränkungen. Mit über 20 % der Bevölkerung, die älter als 60 Jahre ist, ist die demografische Entwicklung ein weiterer

Faktor, der Barrierefreiheit zu einer Notwendigkeit macht. Darüber hinaus betrifft Barrierefreiheit nicht nur Menschen mit dauerhaften Behinderungen. Auch temporäre oder situative Einschränkungen, wie ein gebrochener Arm oder das Nutzen eines Smartphones bei grellem Sonnenlicht, können digitale Inhalte unzugänglich machen. Barrierefreiheit ist daher ein wichtiger Baustein, um alle Nutzer – unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Einschränkungen – zu erreichen.

Menschen mit schweren Behinderungen: Ein Blick auf die deutschen Zahlen



Gesetzliche Anforderungen: Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG)

Das BFSG setzt die europäische Richtlinie 2019/882 (European Accessibility Act) in nationales Recht um und legt fest, dass Unternehmen ihre digitalen Produkte und Dienstleistungen barrierefrei gestalten müssen.

Die wichtigsten Anforderungen des Gesetzes umfassen:

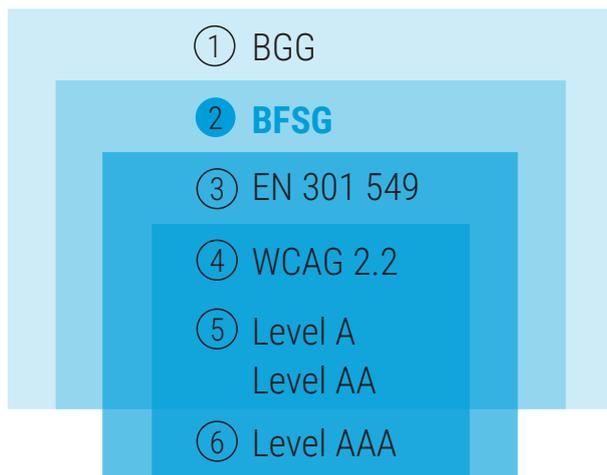
Websites und mobile Anwendungen: Diese müssen den Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.2 auf dem Konformitätsniveau AA entsprechen.

Selbstbedienungsterminals: Geld- und Ticketautomaten sowie andere Automaten müssen ebenfalls barrierefrei bedienbar sein.

Digitale Inhalte: Dazu zählen unter anderem PDFs, Videos, E-Books und andere Inhalte, die Menschen mit Einschränkungen zur Verfügung stehen müssen.

Das Gesetz gilt für alle Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen innerhalb der Europäischen Union anbieten, unabhängig davon, ob sie in der EU ansässig sind oder nicht. Die Nicht-Einhaltung kann zu empfindlichen Strafen führen, einschließlich der Aussetzung des digitalen Angebots.

Übersicht der gesetzlichen Grundlagen: BFSG (Barrierefreiheitsstärkungsgesetz) grafisch erklärt



- ① **BGG (Behindertengleichstellungsgesetz)**
Grundgesetz für Barrierefreiheit in Deutschland.
- ② **BFSG (Barrierefreiheitsstärkungsgesetz)**
Verordnung zur barrierefreien Gestaltung digitaler Inhalte.
- ③ **EN 301 549:**
Europäische Norm für barrierefreie IKT-Produkte und -Dienste.
- ④ **WCAG 2.2**
Internationale Standards für barrierefreie Webinhalte
- ⑤ **Level A, AA**
Mindest- und mittlere Anforderungen der WCAG
- ⑥ **Level AAA**
Optionale, höchste Anforderungen der WCAG

Wer profitiert von Barrierefreiheit?

Die Vorteile der Barrierefreiheit erstrecken sich weit über Menschen mit Behinderungen hinaus.

Eine gut gestaltete, barrierefreie Website verbessert die Benutzerfreundlichkeit für alle. Sie erleichtert die Navigation, reduziert Absprungraten und schafft eine stärkere Bindung zu den Nutzern. Unternehmen, die Barrierefreiheit umsetzen, erschließen neue Zielgruppen und minimieren gleichzeitig das Risiko rechtlicher Probleme.

Beispiele für Zielgruppen, die von Barrierefreiheit profitieren:

- **Ältere Menschen:** Altersbedingte Einschränkungen wie nachlassende Sehkraft oder eingeschränkte Beweglichkeit machen barrierefreie Angebote unverzichtbar.
- **Menschen mit geringer technischer Affinität:** Eine intuitive Benutzeroberfläche erleichtert die Bedienung für alle, auch für Nutzer, die nicht mit digitalen Technologien vertraut sind oder auch.
- **Menschen mit ADHS und ähnlichen Erkrankungen:** Nutzer mit ADHS profitieren von klar strukturierten Inhalten, einfacher Navigation und übersichtlichen Layouts. Barrierefreie Websites reduzieren Ablenkungen und bieten visuelle Hilfen, die es leichter machen, den Fokus zu behalten und Informationen schnell zu erfassen.

Dauerhafte, zweitweilige und situative Einschränkungen

dauerhaft zweitweilig situativ



Amputation



Verletzung



Eingeschränkte
Hände

motorisch /
sensorisch



Blindheit



Brille verlegt



Sonnenlicht
auf Display

visuell



Schwerhörig-
keit



Hörsturz



Umgebungs-
lärm

auditiv



Demenz



Grippe



Multitasking

kognitiv

Wie setzen Unternehmen Barrierefreiheit praktisch um?

Die Umsetzung von Barrierefreiheit erfordert einen systematischen Ansatz und technisches Know-how.

Hier sind einige zentrale Maßnahmen, die Unternehmen ergreifen können, um ihre digitalen Angebote barrierefrei zu gestalten:

- 1. Texte und Bilder:** Alle Bilder sollten mit Alternativtexten versehen werden, die deren Inhalt beschreiben. Texte müssen klar strukturiert und gut lesbar sein, am besten in einfacher Sprache.
- 2. Farben und Kontraste:** Um die Lesbarkeit zu gewährleisten, müssen ausreichende Kontraste zwischen Texten und Hintergründen verwendet werden.

3. Navigation: Eine einfache, klare Navigation, die auch ohne Maus bedienbar ist, verbessert die Zugänglichkeit für alle Nutzer.

4. Videos und Audioinhalte: Diese müssen mit Untertiteln oder Transkripten versehen werden, um auch Menschen mit Hörbehinderungen den Zugang zu erleichtern.

Ein wichtiger Schritt ist die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Barrierefreiheit, um sicherzustellen, dass neue Inhalte und Funktionen den Anforderungen entsprechen.

Prüfung der Barrierefreiheit: Der Barrierefreiheits-Check

Unternehmen sollten ihre digitalen Angebote regelmäßig auf Barrierefreiheit überprüfen. Ein Barrierefreiheits-Check hilft dabei, potenzielle Barrieren zu identifizieren und gezielte Lösungen zu entwickeln. Dieser Prozess umfasst:

- **Analyse der Website oder Anwendung:** Überprüfung auf Übereinstimmung mit den WCAG 2.2-Standards.
- **Empfehlungen zur Verbesserung:** Entwicklung von Maßnahmen, um die Zugänglichkeit zu verbessern und den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen.
- **Laufende Anpassungen:** Schulung der Teams und fortlaufende Optimierung, um sicherzustellen, dass neue Inhalte stets barrierefrei sind.



Analyse-Tools im Einsatz: Barrierefreiheitsprüfung von Funktionen und visuellen Stilen.

Fazit: Barrierefreiheit als Wettbewerbsvorteil

Barrierefreiheit ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern bietet Unternehmen auch die Möglichkeit, ihre Reichweite zu erweitern und die Kundenzufriedenheit zu steigern.

Eine barrierefreie digitale Präsenz stärkt die Inklusion, verbessert die Benutzerfreundlichkeit und trägt zur Zukunftssicherung des Unternehmens bei. Zudem hat Barrierefreiheit einen positiven Einfluss auf die Suchmaschinenoptimierung (SEO).

Suchmaschinen bewerten barrierefreie Websites oft besser, da strukturierte Inhalte, klare Navigationswege und optimierte Ladezeiten die Nutzererfahrung verbessern und somit die Sichtbarkeit der Website in Suchergebnissen steigern.

Kontaktieren Sie uns, um Ihre Website auf Barrierefreiheit zu prüfen und Ihr digitales Angebot für alle zugänglich zu machen. Gemeinsam gestalten wir Ihre digitale Zukunft barrierefrei und inklusiv.



Verena Kleckel-Siefke
Ihre Ansprechpartnerin
rund um Barrierefreiheit

Tel: 0231 - 999 518 - 0
info@raphael-gmbh.de



Use Case

Anpassung der Malteser Website für Barrierefreiheit

Ein konkreter Anwendungsfall, in dem wir erfolgreich Barrierefreiheit umgesetzt haben, ist die Website der Malteser und deren Unterseiten.

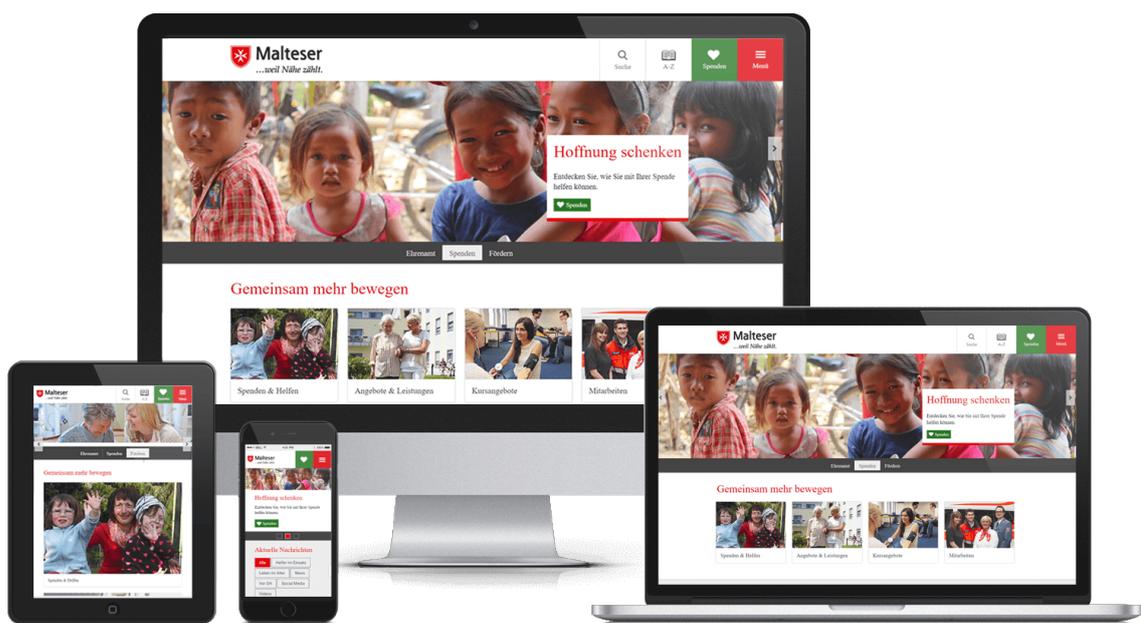
Unser Ziel war es, die Webseite und spezifische Funktionalitäten gemäß den Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) anzupassen, um sicherzustellen, dass die Website für alle Nutzer zugänglich ist.

Herausforderungen und Maßnahmen:

- 1. Bilder und Alternativtexte (Alt-Attribute):**
Wir haben dafür gesorgt, dass alle Bilder, insbesondere in der Mediawall, mit aussagekräftigen Alt-Attributen versehen wurden. Diese Alternativtexte beschreiben den Bildinhalt für Menschen, die auf Screenreader angewiesen sind.
- 2. Captcha-Optimierung:**
Das bestehende Captcha wurde durch ein

System ersetzt, das automatisch menschliche Nutzer erkennt, ohne dass eine manuelle Interaktion erforderlich ist. Dies verbessert die Zugänglichkeit für Menschen mit motorischen Einschränkungen oder kognitiven Beeinträchtigungen.

- 3. Lesbare Buttons und interaktive Elemente:**
Um die Bedienbarkeit der Seite zu verbessern, wurden die Buttons angepasst, sodass sie besser lesbar sind für Screenreader oder andere assistive Systeme. Zudem wurden interaktive Elemente wie Slider mit ARIA-Attributen ausgestattet, um die Tastaturbedienbarkeit zu gewährleisten.
- 4. Akkordeon- und Formular-Optimierung:**
Akkordeon-Elemente wurden mit ARIA-Attributen versehen, um die Bedienung über assistive Technologien zu erleichtern. Formulare erhielten eindeutige Labels, und die Tastaturbedienbarkeit wurde sichergestellt.



Use Case

Individuelle Anpassungen für Barrierefreiheit in Web-Unterprojekten der Malteser e.V.

Malteser Hausnotruf

1. **Anpassungen am Bestellformular** vorgenommen zur Unterstützung von assistiven Technologien.
2. **Bereinigung semantischer Fehler im Quelltext**, um eine bessere Zugänglichkeit und Bedienung per Screenreader zu gewährleisten.
3. **Vereinheitlichung der farblichen Markierung** von fokussierten Elementen in den Formularen, um eine konsistente Benutzererfahrung zu schaffen.
4. **Optimierung der Mehrschritt-Navigation** oberhalb der Formulare zur Sicherstellung der Tastaturbedienbarkeit.

Malteser Menüservice

1. **Behebung semantischer Fehler im Quelltext** zur besseren Interaktion mit assistiven Technologien.
2. **Überprüfung und Verbesserung der Tastaturbedienbarkeit** der Kalender und der Schaltflächen in Formularen.
3. **Optimierung der farblichen Markierung** von fokussierten Elementen und der Mehrschritt-Navigation, um eine gleichbleibende Nutzererfahrung zu gewährleisten.



Barrierefreiheitsprüfung auf der Malteser Hausnotruf Website